

Subfamilie Cirolaninae.

Diese Arbeit war schon im Druck, als mir die schönen Untersuchungen MONOD's (94b) in die Hände kamen. Ich hatte noch eben die Zeit seine Änderungen im System, welche er durchaus so klar begründet hat, zu übernehmen, d. h. ich konnte die Gattungen in der Weise einander folgen lassen, wie die Auseinandersetzungen MONOD's dies verlangen. Es sei nur bemerkt, dass die drei Formen *Cirolana japonica* Hansen, *hanseni* Bonnier und *sphaeromiformis* Hansen, welche in die fünfte Gruppe MONOD's gehören, weit entfernt stehen von der zweiten Gruppe, welche *Cirolana* enthält. Meines Erachtens wäre es besser zwei neue Gattungen zu schaffen, z. B. *Metacirolana* für *japonica* und *hanseni* und *Paracirolana* für *sphaeromiformis*. Ich habe deshalb das Wort *Metacirolana* verwendet; *Paracirolana sphaeromiformis* ist atlantisch und fällt deshalb ausser Betrachtung.

Eurydice Leach.

1. *Eurydice orientalis* Hansen.

- Stat. 37. Sailus ketjil, Paternoster-Inseln, Plankton. 7 Exemplare, ♀.
 Stat. 71. Makassar. Bis 32 m. 1 Exemplar, ♀.
 Stat. 75. 4° 57'.4 S., 119° 2'.8 O. Bis 11 m. 1 Exemplar, ♀.
 Stat. 99. 6° 7'.5 N., 120° 26' O. Nord-Ubian. Plankton. 121 Exemplare, zum grössten Teil ♀.
 Stat. 106. Insel Kapul, Sulu-Archipel. 13 m. 4 Exemplare, 1 ♂ und 3 ♀.
 Stat. 109. Insel Tongkil, Sulu-Archipel. 13 m. 101 Exemplare, 2 ♀ und 99 ♂.
 Stat. 144. Nördlich von der Insel Damar. 45 m. 1 Exemplar, ♂.

Die Männchen sind offenbar den Weibchen gegenüber selten. Das vermeldet auch Miss RICHARDSON, welche ebenso nur Weibchen fand (126, p. 8). HANSEN's zwei Exemplare dagegen waren Männchen (56, p. 370).

Meine Männchen stimmen mit denen HANSEN's gut überein; in einigen Hinsichten aber gibt es Unterschiede. So ist das Metasoma nicht grösser, sondern etwas kleiner oder ungefähr gleich gross wie das Mesosoma. Die Antennulae sind viel kürzer, als HANSEN angibt (56, p. 369); sie erreichen mit ihren Gliedern eben die Basis des letzten Gliedes des Pedunculus der Antennae oder sind etwas länger. Das Flagellum besteht nicht aus 6, sondern aus 4 oder 5 Gliedern, von welchen das erste lang ist und die übrigen allmählich viel kürzer werden; am Ende des letzten Gliedes befindet sich ein langes Haar, welches über den Pedunculus der Antenna reicht und sehr lang werden kann. Auch die Antenna ist etwas kürzer, als HANSEN angibt.

Die Weibchen sind breiter als die Männchen, mehr ovoid von Form; das Metasoma ist beinah immer kürzer als das Mesosoma und kürzer als beim Männchen; auch die Antennae sind meistens etwas kürzer. Die Antennula ist wohl immer kürzer als der Pedunculus der Antenna; in den meisten Fällen fehlt das Endhaar. Die Zahl der Stacheln auf den Thoracopoden kann kleiner sein als beim Männchen; so fand ich für das Ischium 3, für den Merus 1 und für den Carpo-propus 2 Stacheln.

Vorkommen: Javasee, 3° 25' S., 106° 50' O., 14 m. (56, p. 370); Dongala, Celebes; Manokwari, Neu-Guinea (101, p. 3); Luzon; Insel Burias; Cabugao-Bai; Insel Camiguin, alle in den Philippinen (126, p. 8).

2. *Eurydice latistylis* Dana.

Balabac-Strasse, N. von Borneo (41, p. 772); Malediven und Minikoi, 63—68 m. (148, p. 703); Funafuti, 27—45 m. (19, p. 797; 133, p. 361); Simonstown (177, p. 505).

3. *Eurydice humilis* Stebbing.

Salomon-Atoll, Indischer Ozean, Oberfläche (154, p. 97).

4. *Eurydice truncata* (Norman).

Saya de Malha Bank, Indischer Ozean, Oberfläche (154, p. 96); St. Magnus Bay, Shetland-Inseln, 72—108 m.; Nord-atlantisch, 59° 28' N., 6° 33' W., 95 m.; Westküste Frankreichs, 17—60 m.; Marocco, 130 m.; Neapel (59, p. 364).

5. *Eurydice subtruncata* Tattersall.

Three Kings Islands; North Cape, Neu-Seeland. Bis 3 m. (165, p. 209).

6. *Eurydice longicornis* (Studer).

Tafelbai, 91 m. (153, p. 421); Kapstadt, Brackwasser (7, p. 351a).

7. *Eurydice caudata* Richardson.

Insel Catalina, Californien (119, p. 125).

Von den ungefähr 18 bekannten Arten von *Eurydice* kommen also nur 7 im indo-pazifischem Gebiet vor. Von diesen 7 ist *orientalis* am nächsten mit *inermis* Hansen von Süd-England, West-Frankreich und den Orkney-Inseln verwandt (59, p. 369) und *caudata* mit der atlantischen *grimaldii* Dollfus (119, p. 125), während *humilis* mit *inermis*, *pulchra* Leach und *convexa* Richardson, alle atlantische Formen, Ähnlichkeit zeigt (154, p. 96). Alles in allem ist *Eurydice* eine atlantische Gattung, von welcher sich nur einige Arten über das Indo-pazifische Gebiet verbreitet haben.

Exciorolana Richardson.1. *Exciorolana orientalis* (Dana).

Stat. 19. Bai von Labuan Tring, Westküste Lomboks. 18—27 m. 3 Exemplare.

Stat. 61^a. Nordküste von Adonara. Strand. 3 Exemplare.

Stat. 96. Sulu-Archipel. 15 m. 1 Ex.

Die Farbe ist gelb; aber es kommen schwarze sternförmige Fleckchen vor, das eine Mal wenig, das andere Mal zahlreich, sodass das ganze Tier punktiert ist und grau aussieht. Von allen sind die Seitenkanten punktiert.

Weiter bekannt von: Sulu-See (41, p. 773); Philippinen (126, p. 4); Neu-Guinea; Fichten-Inseln, südlich von Neu-Kaledonien; Nordost-Australien, Queensland (51, p. 157); Nicobaren (56, p. 354).

2. *Excirolana chiltoni* (Richardson).

San Francisco (119, p. 92).

Die Varietät *vancouveriensis* Fee von der Küste von British Kolumbien (44, p. 24).3. *Excirolana linguifrons* (Richardson).

Monterey-Bai, Kalifornien (119, p. 91).

4. *Excirolana mayana* (Ives).

Bai von San Francisco; Yucatan; Santa Marta, United States of Colombia; Boqueron Bay und Calebra, Porto Rico; Brandon's, Barbados Beach (119, p. 87); Galapagos-Inseln (96, p. 187).

5. *Excirolana chilensis* Richardson.

Lota, Chili, 1219 m. (130, p. 203).

6. *Excirolana natalensis* (Vanhöffen).

Post Natal, Oberfläche (177, p. 506).

Überdies sind noch bekannt *E. armata* (Dana) von Rio Janeiro (41, p. 771) und *E. braziliensis* Richardson von Kap. St. Roque, Brasilien, aus einer Tiefe von 36 m. (130, p. 204).

Von diesen Formen gehören *chiltoni*, *japonica* und *linguifrons* zusammen, ebenso die beiden aus Brasilien bekannten Arten *armata* und *braziliensis*. Dagegen steht *chilensis* apart; *orientalis* stimmt mehr mit *mayana* als mit *linguifrons* überein. Unmöglich ist es, in Bezug auf die geographische Verbreitung, einen näheren Verband zwischen diesen 8 Formen zu finden.

Pontogeloides Barnard ¹⁾.1. *Pontogeloides japonica* (Thielemann).

Todohokke (Hokkaido) (168, p. 15).

2. *Pontogeloides latipes* Barnard.

False Bay, Süd-Afrika (7, p. 357a); St. Antonio und Banana, Kongo (95, p. 53).

Pontogelos Stebbing.

1. *Pontogelos aselgokeros* Stebbing.

Mauritius, Oberfläche (154, p. 98).

Cirolana Leach.

1. *Cirolana indica* nov. spec. (fig. 8—13).

Stat. 50. Bai von Badjo, Westküste von Flores. Tiefe bis 40 m. 1 Exemplar, ♀.

Länge 12 mm., Breite 4 mm.

Der Habitus zeigt nichts Besonderes (fig. 8 und 9). Die Thoracomere II—VII sind

1) MONOD (94 b, p. 179) hält *Pontogeloides* für eine Untergattung von *Excirolana*.

ungefähr gleich lang; V ist am längsten, VIII aber viel kürzer. Metasoma nicht schmaler als Mesosoma; das erste Pleomer ist nicht frei, das vierte wird vom dritten an den Seiten überdeckt.

Länge des Metasomas ungefähr $\frac{1}{3}$ von Mesosoma und Cephalon zusammen. Die Seitenkanten der Pleomere I—III sind spitz ausgezogen, besonders der zweiten.

Die Lamina frontalis ist ziemlich schlank, ungefähr viermal so lang wie breit. Sie erreicht den frontalen Fortsatz des vorderen Kopfrandes nicht. Die Antennula erreicht das Ende des Cephalons und reicht etwas über den Pedunkel der Antenna. Das erste Glied ist nahezu viereckig, nur etwas länger als breit; das zweite ist kürzer, das dritte länger als das erste und erreicht die Mitte des vierten Gliedes der Antenne. Das Flagellum zeigt 19 Glieder. Die Antenna erstreckt sich bis über das Ende des fünften Thoracomers, der Pedunkel bis ans Ende des Cephalons. Das erste Glied ist klein, das zweite dreieckig und sehr klein; das dritte ist grösser als I und II zusammen; das vierte länger als das dritte und das fünfte wieder länger als das vierte. Flagellum mit ungefähr 40 Gliedern. Die ganze Oberfläche ist glatt und glänzend, die Farbe gelb.

Typisch aber für diese Form ist der Bau des zweiten Thoracopodes (fig. 10). Dieses ist sehr schmal, viel schmaler als die folgenden Thoracopode. Die Basis ist sehr lang, das Praeischium

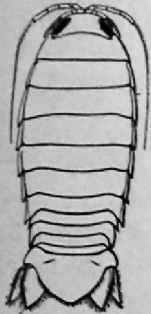


Fig. 8.
Cirolana indica
nov. spec., ♀, 3.5 X.



Fig. 9. *Cirolana indica*
nov. spec.,
♀, 3.5 X.



Fig. 10.
Cirolana indica
nov. spec., Thoracopod II, ♀, 7 X.



Fig. 11.
Cirolana indica nov. spec.,
medialer Rand des Carpo-
propus des zweiten Thora-
copodes, ♀, stark vergrössert.



Fig. 12.
Cirolana indica
nov. spec., Thoracopod
III, ♀, 15 X.



Fig. 13.
Cirolana indica nov. spec.,
Thoracopod IV, ♀, 15 X.

etwas kürzer, das Ischium $\frac{1}{2}$ des Praeischiums. Der Merus ist klein und dreieckig, undeutlich vom Carpo-propus getrennt, mit diesem ein stabförmiges Ganzes bildend, ebenso lang wie das Praeischium. An der medialen Seite des Carpo-propus befindet sich eine Reihe von teils gefiederten, gekrümmten Stacheln (fig. 11). Der Dactylus ist lang, mit langer Klaue, welche an der konkaven Seite eine kleinere, sehr dünne Nebenklaue überdeckt. Das dritte Thoracopod dagegen hat die gewöhnliche Form und ist stark bewaffnet; abgesehen von kleineren Stacheln und Haaren kommen vor: auf dem latero-distalen Rand des Praeischiums 2 lange scharfe, am medio-distalen Rand 1 stumpfer Stachel, an der medialen Seite des Ischiums 6 stumpfe, am latero-distalen Rand 2 scharfe Stacheln; der Merus trägt am medio-distalen Rand 2 stumpfe, der Carpo-propus medio-distal

einen stumpfen Stachel. Der Dactylus wieder mit einem ganz kleinen Zahn unter der Klaue (fig. 12). Das vierte Thoracopod stimmt mit dem dritten in Bau ganz überein (fig. 13); beinah die gleiche Zahl von Stacheln kommt vor; der Carpo-propus aber ist ganz unbewaffnet; auch fehlt der kleine Zahn am Dactylus (fig. 13). Caudad werden die Thoracopode allmählich länger, das achte ist lang und schlank und stark mit langen spitzen Stacheln besetzt.

Das Pleotelson ist etwa halbkreisförmig und ein wenig zugespitzt. Am Rande stehen zahlreiche Haare und feine Stacheln. Die Uropode sind etwas länger als das Pleotelson; das Endopod ist am längsten und breit, lanzettförmig, mit 4 kleinen Stacheln an der lateralen Seite, einer an der Spitze und 3 an der medialen Seite. Das Exopod ist etwas kürzer und viel schmaler, mit 4—5 kleinen Stacheln an der lateralen Seite.

Diese nicht sehr charakteristische Form unterscheidet sich durch ihr schlankes zweites Thoracopod von den anderen bekannten Arten; bei keiner von diesen kommt dies, soweit mir bekannt ist, vor.

2. *Cirolana schiödtei* Miers.

Stat. 274. 5° 28' 2 S., 134° 53' 9 O. 57 m. 1 Exemplar, ♀.

Der sehr kleine Zahn auf der Lamina frontalis hat mehr die Form, wie sie von MIERS (89, taf. 33, fig. a') angegeben worden ist, und nicht die, welche ich selbst beschrieben habe (99 taf. 9, fig. 16). HALE gibt wieder eine etwas andere Form (51, p. 148).

Bisher bekannt von: Arafura-See; Banka-Strasse, Torres-Strasse, Nord- und Nordwest-Australien; 58—65 m. (99, p. 105; 51, p. 149).

3. *Cirolana elongata* H. Milne Edwards.

Stat. 47. Bai von Bima. Riff. 3 Exemplare, ♀.

Bai von Batavia, BUITENDIJK coll. 1910, 2 Exemplare, ♀.

Reede von Semarang, Plankton, BUITENDIJK coll. Juni 1912.

Eine Eigentümlichkeit dieser Art ist der Besitz von kleinen, beinah rechteckigen Augen. HANSEN spricht von „oculi minores“, bildet aber grosse Augen ab (56, p. 345, taf. 3, fig. 4). In Wirklichkeit sind die Augen viel kleiner, als HANSEN sie abbildet.

Bisher bekannt von der Java-See, vom Golf von Bengalen, vom Süd-Chinesischen Meer und der Yeddo-Bucht, pelagisch (56, p. 347, 168, p. 14).

4. *Cirolana parva* Hansen.

Stat. 176. Südküste von Misool. Riff. 1 Exemplar, ♀.

Stat. 193. Sanana-Bai, Ostküste von Sula Besi, 22 m. 2 Exemplare, ♂ und ♀.

Stat. 273. Pulu Jedan, Ostküste der Aru-Inseln. 13 m. 1 Exemplar, ♀.

Stat. 296. Noimini, Südküste Timors. Riff. 1 Exemplar, wahrscheinlich ♀.

Bis jetzt ist diese Art bekannt von den Samoa-Inseln; Paumotu-Inseln; Golf von Manaar, Ceylon; Chilka-See; Mozambique; Rotes Meer und der Ostküste Nord-Amerika's und West-Indien; 14—49 m. (56, p. 341; 119, p. 111; 104, p. 421; 149, p. 12; 152, p. 217; 36, p. 884; 7, p. 353a).

5. *Cirolana albicaudata* Stebbing.

Stat. 157. $0^{\circ} 32'.9$ S., $130^{\circ} 14'.6$ O. Insel Gross Fam, 45 m. 2 Exemplare, ♂ und ♀.

Bisher bekannt von Java; Insel Tomindao; Sabayan-Bai, Mindoro; Port San Pio V, Insel Camiguin; Santa Cruz, Insel Marinduque (126, p. 5); Barawan, Blanche Bay, Neu-Britannien (145, p. 632).

6. *Cirolana albicaudata* var. *japonica* Thielemann.

Stat. 96. Pearl-bank, Sulu-Archipel. 15 m. 3 Exemplare, ♀.

Stat. 133. Lirung, Insel Salibabu, Plankton. Oberfläche. 3 Exemplare, ♀.

Die Länge kann bis 11.5 mm. sein. Die Farbe ist gelbweiss, bei den Exemplaren von Stat. 96 ist die Punktierung sehr schwach und fein; bei denen von Stat. 133 beschränkt sie sich in der Hauptsache auf die hintere Hälfte der Thoraco- und Pleomere und den Cephalon; das Pleotelson bleibt immer frei. Die eigentümliche, von THIELEMANN beschriebene Punktierung kommt nicht vor; es finden sich nur sternförmige, längliche oder unregelmässige schwarze Fleckchen, welche bisweilen einen Kreis bilden können. Die Augen der Exemplare von Stat. 96 sind braun. Die Antennen bleiben immer etwas kürzer als die Hälfte des Körpers.

Verbreitung: Sagami-Bucht, $35^{\circ} 10' 30''$ N., $139^{\circ} 32' 45''$ O., 250 m. (168, p. 8).

7. *Cirolana lineata* Potts (fig. 14—15).

Stat. 273. Pulu Jedan, Ostküste der Aru-Inseln. 13 m. 1 Exemplar, ♀.

Von dieser Art haben wir die originale Beschreibung POTTS' (111, p. 89), welche nicht zu meiner Verfügung stand, und die Angaben HALE's (51, p. 145). Mit letzteren kommt unser Exemplar gut überein; nur gibt es einige Unterschiede, welche hier genannt werden.

Länge 8 mm., Breite 4 mm., ohne Eier. Thoracopod III nach HALE: distaler Rand von Praeischium und Ischium bewaffnet mit einigen starken Stacheln und starken Borsten; medialer Rand des Ischiums mit 9 Stacheln, Merus mit 2—3 Stacheln an der inneren distalen Ecke, Carpo-propus mit 3 kleineren Stacheln am inneren Rand. Bei unsrem Exemplar trägt der mediale Rand des Ischiums etwa 13 Stacheln und der Merus 4, der Carpo-propus etwa 5 (fig. 14). Die Bewaffnung der Thoracopode



Fig. 14. *Cirolana lineata* Potts, Thoracopod III, ♀, 28 ×.

V—VIII stimmt gut überein mit der von HALE gegebenen Beschreibung (fig. 15).

Die Mundteile des einzigen Exemplars sind nicht von mir untersucht worden. Farbe in Alkohol hell gelbbraun; das Exemplar HALE's ist bunt gefärbt; es sagen aber Farben bei Exemplaren in Alkohol nur sehr wenig.

Diese Art kommt nach HALE vor: Cottesloe, West-Australien; Albany Passage, Queensland; Torres-Strasse (51, p. 47).

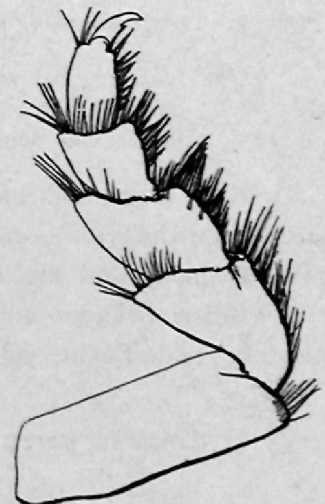


Fig. 15. *Cirolana lineata* Potts, Thoracopod VII, ♀, 28 ×.

8. *Cirolana vanhoeffeni* nov. spec. (fig. 16—23).

Stat. 122. 1° 58' 5 N., 125° 0' 5 O. 1155—1264 m. 1 Exemplar, ♂.

Das strohgelbe Tier ist ziemlich schwer gebaut und hart. Die Länge beträgt 10.5 mm., die Breite ungefähr 3 mm. Die Seitenkanten verlaufen beinah parallel, die Oberseite ist ziemlich stark konvex (fig. 16, 17).

Das Cephalon ist halbkreisförmig mit kleinem ventrad gerichtetem frontalem Fortsatz zwischen den Bases der Antennulae. In der Mitte der caudalen Seite befindet sich eine kleine glatte Erhebung.

Der Vorder- und Hinterrand des Cephalons zeigen eine feine Naht; über der Mitte verläuft noch eine undeutliche Naht transversal. Augen fehlen durchaus. Die lateralen Seiten des Cephalons sind aber etwas erhoben und eine kaum sichtbare Naht deutet vielleicht noch die Stelle der Augen an; die Punktierung des Cephalons geht aber ununterbrochen über diese Stellen hinweg (fig. 22).

Die Antennulae sind kleiner als die ersten vier Glieder des Pedunculus der Antennae zusammen. Das erste Glied ist beinah quadratisch, II ist etwas länger und III wieder länger. Das Flagellum zeigt



Fig. 17. *Cirolana vanhoeffeni* nov. spec., von der rechten Seite, ♂, ± 5 ×.



Fig. 16. *Cirolana vanhoeffeni* nov. spec., ♂, 5 ×.

6 Glieder; I ist lang, I—V nehmen stark an Länge ab; VI ist wieder etwas länger als V. — Die Antenna reicht über das Ende des dritten Thoracomers. Die ersten zwei Glieder des Pedunculus sind kurz und gleich lang; III, IV und V werden allmählich länger. Das Flagellum besitzt 19 Glieder.



Fig. 18. *Cirolana vanhoeffeni* nov. spec., linke Mandibula, ohne Palpus, ♂, 27 ×.



Fig. 19. *Cirolana vanhoeffeni* nov. spec., rechte Maxillipede, ♂, 18 ×.

Die Lamina frontalis ist sechseckig, etwas länger als breit. Der Clypeus ist rautenförmig. Den Seitenrändern von Lamina frontalis und Clypeus entlang verläuft eine Naht. Das Labrum wie bei *C. stebbingi* (p. 154). — Die Mandibula zeigt rechts 2, links 3 Zähne, wie bei *C. elongata* H. Milne Edw. Lacinia mobilis mit grossen Zähnen bewaffnet (fig. 18). Die erste Maxilla ist von der gewöhnlichen Form, die Lacinia I trägt kurze gefiederte Zähne. Die distalen Glieder des Maxillipedes sind breiter als lang (fig. 19).

Das zweite Thoracomer ist länger als die übrigen; III, IV, V und VI sind ungefähr gleich lang; VII etwas kürzer und VIII viel kürzer. Von den Coxalplatten ist das siebente am längsten; das achte reicht bis zum Ende des zweiten Pleomers.

Das dritte Thoracopod (die zweiten sind beschädigt) besitzt ein Praeischium, welches lateral in eine Spitze mit starkem Stachel ausgezogen ist; an der medialen Seite 3 Stacheln (fig. 20). Das Ischium zeigt an der medialen Seite 7 stumpfe und 4 scharfe Stacheln; ein lateraler und distaler Fortsatz greift über den grössten Teil des Merus. Carpo-propus an der medialen Seite mit 4 Stacheln. Dactylus mit kleiner Nebenklaue. Das siebente Thoracopod ist nicht grösser als das achte; Stacheln kommen nur an den distalen Rändern vor.



Fig. 20. *Cirolana vanhoeffeni* nov. spec., Thoracopod III, ♂, 18 ×.

Das Metasoma ist etwas mehr als 4 mm. lang und nicht schmaler als Thoracomer VIII. Das erste Pleomer ist frei, II—V werden allmählig länger. Die Mitte des fünften Pleomers bildet eine Erhebung. Das fünfte Pleomer ist frei, wird nicht vom vierten überdeckt. Die Seitenkanten von III und IV sind stark ausgezogen.

Das Pleotelson ist dreieckig und endet etwas abgerundet. Median verläuft der Länge nach eine feine Grube, welche etwas hinter dem Vorderrand anfängt und bis an die Spitze durchgeht. Der Hinterrand zeigt ungefähr 10 gefiederte Stacheln, welche mit langen gefiederten Borsten abwechseln. Die Pleopode sind oval. Appendix masculina gerade und etwas länger als Exo- und Endopod (fig. 21). Die Uropode sind ein wenig länger als das Pleotelson. Das Endopod ist oval, am distalen Rand kommen zahlreiche gefiederte Borsten vor; zwischen welchen hier und da Stacheln stehen. Das Exopod ist etwas kürzer und schmaler als das Endopod und mit zahlreichen Borsten versehen.



Fig. 21. *Cirolana vanhoeffeni* nov. spec., Pleopod II, ♂, 18 ×.

Das Cephalon, das zweite Thoracomer und die hinteren Teile der Thoracomere III und IV sind grob, die hintere Hälfte der übrigen Thoracomere und das Metasoma fein punktiert. Betrachtet man das Tier in Alkohol, so zeigt das Cephalon etwa konzentrische Linien von feinen Grübchen (fig. 22). Beim Tier ausserhalb des Alkohols stellt sich aber heraus, dass diese Zeichnung durch runde oder ovale Eindrücke, welche oft zusammenfliessen, hervorgerufen wird (fig. 23). Auf den Thoracomeren aber ist diese Zeichnung viel regelmässiger.

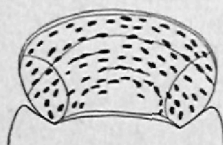


Fig. 22. *Cirolana vanhoeffeni* nov. spec., Cephalon in Alkohol, von der dorsalen Seite, ♂, ± 17½ ×.



Fig. 23. *Cirolana vanhoeffeni* nov. spec., Cephalon, trocken, von der dorsalen Seite, ♂, ± 17½ ×.

Diese Form ist gewiss neu; mit den schon bekannten blinden oder in der Tiefsee lebenden Formen zeigt sie keine nähere Verwandtschaft; man sehe die Beschreibung von *C. stebbingi*.

9. *Cirolana stebbingi* nov. spec. (fig. 24—29).

Stat. 88. 0° 34'.6 N., 119° 8'.5 O. 1301 m. 2 Exemplare, ♂.

Die Länge des Männchens beträgt 18 mm., die Breite 5 mm. Der Körper ist halbcylindrisch, stark konvex, ähnelt *C. elongata* Hansen. Das Cephalon ist aber etwas länger als bei dieser Form, mit halbkreisförmigem Vorderrand, welchem entlang eine Naht verläuft; hinter dieser Naht ist eine zweite, welche bis an die Hinterecken durchgeht. Ein Fortsatz zwischen den Antennulae fehlt; an dieser Stelle ist der Vorderrand etwas konkav. Augen fehlen durchaus (fig. 24, 25).

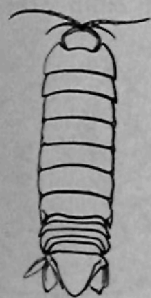


Fig. 24. *Cirolana stebbingi* nov. spec., ♂, ± 2¼ ×.



Fig. 25. *Cirolana stebbingi* nov. spec., ♂, ± 2¼ ×.

Die Lamina frontalis ist sehr lang und schmal, ungefähr sechsmal länger als breit; sie endet zwischen den Bases der Antennen mit keulenförmigem, angeschwollenem Ende. Der Clypeus ist breit und endet in einem scharfen Zahn, welcher über der Basis der Lamina frontalis liegt. Labrum breit mit wellenförmigem Hinterrand.

Die Antennulae sind kurz, ein wenig länger als der Pedunculus der Antennae; letzterer zählt 3, das Flagellum 13 Glieder. Das erste und zweite Glied des Pedunculus der Antennae